

Pressemitteilung

München, 26. Januar 2017

Kultur / Bayern / Wissenschaft

41 Pakete, 400 Bände und 12 Regalmeter: Bayerische Staatsbibliothek erhält mongolisches Tripitaka geschenkt

Außergewöhnlich sind Inhalt und Umfang der jüngsten Schenkung an die Bayerische Staatsbibliothek: ein Tripitaka aus der Inneren Mongolei, ein 400 Bände starker buddhistischer Kanon in mongolischer Sprache. Die Bayerische Staatsbibliothek besitzt damit das bislang einzige Exemplar der Neuauflage des mongolischen Tripitaka in Deutschland.

Spender ist der ehrwürdige Meister Chin Kung (geb. 1927), ein international angesehener buddhistischer Lehrer. Mit der Schenkung des voluminösen Werkes erfüllt sich ein lange gehegter Wunsch, denn buddhistische Textquellen in zahlreichen Sprachen des buddhistischen Kulturkreises bilden einen wichtigen inhaltlichen Schwerpunkt in der Sammlung asiatischer Drucke und Handschriften der Bayerischen Staatsbibliothek. Die riesige Büchersendung erreichte München in 41 Paketen und nimmt ca. 12 Regalmeter ein.

Bei dem 2007-2010 entstandenen Werk handelt es sich um eine neu edierte mongolische Gesamtausgabe des Tripitaka (Sanskrit: Dreikorb). Das Tripitaka gilt als authentische Grundlage des buddhistischen Kanons. Im tibetischen Buddhismus wie er in der Mongolei praktiziert wird, besteht es aus zwei elementaren Teilen: dem Kanjur, der die Lehren des Buddha sowie die Ordensregeln enthält und dem Tanjur, den philosophischen Abhandlungen und Kommentaren. Es beinhaltet zudem tantrische Schriften des esoterischen Buddhismus, der die Religionstradition in Tibet und der Mongolei entscheidend prägte. Die der Bibliothek gespendete Gesamtausgabe umfasst 108 Bände des Kanjurs und 226 Bände des Tanjurs, außerdem Texte von zwei buddhistischen Lehrmeistern und sogenannte Schatzbücher, Geheimtexte der Nyingma-Schule des tibetischen Buddhismus.

Vorlage für das Gros der faksimilierten Bände sind Originalabzüge des mongolischen Tripitaka aus dem 18. Jahrhundert, dessen Herstellung zwei chinesische Kaiser der Qing-Zeit gefördert hatten. Auf Geheiß von Kaiser Kangxi (reg. 1661-1722) wurde 1718-20 der mongolische Kanjur in einer Prachtausgabe angefertigt, für die 45.000 Druckplatten geschnitten wurden. Sein Enkel Qianlong (reg. 1736-1796) ließ 1742-49 die Kommentarsammlung Tanjur aus dem Tibetischen ins Mongolische übersetzen und ebenfalls anschließend drucken. Beide Drucklegungen waren Mammutprojekte in intellektueller, technischer und finanzieller Hinsicht.

Generaldirektor Klaus Ceynowa: „Mit dem mongolischen Tripitaka ist uns eine bedeutende Ergänzung zu unserer umfangreichen Sammlung kanonischer Ausgaben zum tibetischen Buddhismus und zur buddhistischen Kultur der Mongolei gelungen.“

Fotos:

- BSB_Tripitaka_Einzelbände.jpg: im Uhrzeigersinn, links oben beginnend jeweils ein Band aus dem Kanjur, dem Tanjur, den Schatztexten und aus den gesammelten Werken von Tsongkhapa und Changkya Hutuktu Ngawang Choten
- BSB_Tripitaka_Regal.jpg: Blick auf 400 Bände buddhistische Schriften
- BSB_Tripitaka_Innenansicht.jpg: vier handschriftliche Seiten mit tibetischen Einschüben aus dem Band 2 der Schatztexte

Fotonachweis / Alle Rechte: Bayerische Staatsbibliothek

Über die Bayerische Staatsbibliothek:

Die Bayerische Staatsbibliothek, gegründet 1558 durch Herzog Albrecht V., genießt als internationale Forschungsbibliothek Weltrang. Mit mehr als 10,3 Millionen Bänden, rund 59.000 laufenden Zeitschriften in elektronischer und gedruckter Form und knapp 131.000 Handschriften gehört die Bibliothek zu den bedeutendsten Wissenszentren und Gedächtnisinstitutionen der Welt. Mit 1,2 Millionen digitalisierten Werken verfügt die Bayerische Staatsbibliothek über den größten digitalen Datenbestand aller deutschen Bibliotheken. Die Bibliothek bietet vielfältige Dienste im Bereich innovativer digitaler Nutzungsszenarien an.